

30. März 2026 - 1. April 2026

05.00, C. - Jungs, Ezra, Tim; Schatz; ich sage Euch was:

*Der narlokutionäre Akt ist alles.*

Ich merke, wie ich gar nicht genug davon bekomme, es zu wiederholen.

Das ist großartig. Und es ist zugleich fürchterlich. Weil der narlokutionäre Akt, der *Akt des Erzählens*, in Wirklichkeit am Verschwinden ist. Womit *alles* bedroht ist, was unsere *gesellschaftliche Realität* ausmacht.

Tatsächlich sind die Fundamente, auf denen der *machtpolitisch gestutzte Staat* und die *Demokratie* stehen, *nicht wissenschaftlicher*, sondern *literarischer Natur*. Der *Esprit Narratif*, der mit dem Erzählen einhergeht, spricht "*Sir, geben Sie Gedankenfreiheit!*", *nicht* die Wissenschaft mit ihrer *Priorisierung der Methodik und Methodologie*. Bis heute ernten wir die Früchte einer *ehemaligen Literarisierung der Gesellschaft*, eines *dominanten Esprit Narratif*, auch wenn diese Ernte wohl gerade an ihr Ende kommt. Weil zum Beispiel so etwas wie *Öffentlichkeit* an ihr Ende kommt.

*Öffentlichkeit* ist nämlich so etwas wie eine *Ausdehnung der Erzähler:innen-Gemeinschaft*, bis diese einen wirklich *beeindruckenden Raum* umfasst. Dafür sorgten für eine ganze Epoche die *Intellektuellen*, die in der Regel *Literat:innen* waren, die aber *auch* die neuen *Zeitungen* und *Zeitschriften* zum Ort ihrer Produktion machten. Und so die *Journalist:in* hervorbrachten, die "*eigentlich*" *Literat:in* sein wollte, aber eben für die so genannten *Medien* schrieb. Und die auf diese Weise dennoch aber - *Boulevard hin, Boulevard her* - einen *Esprit Narratif* kultivierte; für sich wie für die Leserschaft; einen *Esprit Narratif*, der tatsächlich Geschichten weitererzählte, die als *Stories* schon lange umgingen und etwa die *Historie* und die *Reflexion* darüber betrafen. Wobei aber das wichtigste war, dass sie eben den *Duktus* dieser *Stories* fortführten; noch immer irgendwie *literarisch* blieben und *genau* so *Öffentlichkeit* produzierten. Die damit in einem *formalen Sinne* immer eine *literarische Öffentlichkeit*, die *Öffentlichkeit eines Esprit Narratif* war. Mit dem *Verlustiggehen* des Erzählens *verschwindet* deshalb auch das intellektuelle Leben und damit die *Öffentlichkeit*, die mit diesem verbunden ist. Doch ohne *Öffentlichkeit*, ohne die erweiterte und ausgeweitete Erzählung einer Gruppe, kann es *keine gemeinsamen Urteilsfindungen*, keine Zusammenfassung von Tendenzen einer Geschichte, geben. Und damit nicht das, was am *Beginn* demokratischer Prozesse und eines *Interesses an Demokratisierung und Demokratie* steht.

An dem Punkt bleibt schließlich nur noch Bedauern über. Weil damit klar ist,

dass unsere Gesellschaft und die Demokratien ohne *Esprit Narratif* und einem stillen *Primat des Erzählens* nicht überleben werden, zumindest *nicht als humane Gesellschaften*. Weshalb das alles hier, diese ganzen Zeilen, nur noch ein *Abgesang* auf eine untergegangene Welt sind, die letztlich ein *Techno- und Medien-Kapitalismus*, der *tendeziell* immer *auch* ein *Techno- und Medien-Faschismus* ist, verschlungen haben wird.

*Weshalb es aber erst recht zu erzählen gilt.*

*Gegen die gesellschaftliche Wirklichkeit, aber für ein Offenhalten essentieller Bedingungen menschlicher Existenz und damit von menschlicher Existenz überhaupt.* Und wohl nicht nur dieser.

Aus diesem Grund lasse ich es zu, wenn der *Grammatiker* oder *le papa* oder beide mir jetzt das Wort entreissen, weil es eigentlich schon wieder so viel zu erzählen gibt.

Vom letzten Wochenende etwa, an dem *le papa*, mithin der *Grammatiker*, also eben *le papa*, gerade den Geschirrspüler schloß, als *maman* ihm von der Seite ein *Schau' sie Dir an* zuraunte. Beide Jungs gingen auf allen vieren, den Hintern weit nach oben gestreckt, wobei Ezra voran ging. *Sie haben ein Spiel erfunden*. Tatsächlich waren sie gerade am Spielen, und das Spiel bestand einfach darin, sich so zu bewegen, wie sie es taten, aber in der Tür zwischen Wohnzimmerküche und Vorraum kurz aufzustehen, um gegen den Türrahmen zu klatschen. Bevor es dann wieder auf allen vieren zur Eingangstüre

weiterging, wo wieder aufzustehen war, um dort aber gegen die Türe selbst zu pochen. Ezra war dabei offensichtlich der Initiator, aber Tim behänder, weshalb er seinen Bruder am Rückweg einholte und gegen ihn stieß, was ein Gelächter auslöste und beide sich hinsetzen ließ. *So haben sie noch nie miteinander gespielt*, ergänzte *maman*, während sie sich beobachtend in die Tür zwischen Wohn- und Vorraum lehnte. *Grammatik-Spiele*, gab *le papa* stimmlos zur Antwort, und wahrscheinlich war es in der Tat zum ersten Mal, dass ein Spiel der beiden eine so *klare Form* hatte, die einen *eindeutigen Rhythmus* und eine *eindeutige Struktur* aufwies. Was natürlich ein *grammar*-Akt war, weil Ez *Eigenheiten des Raums in Handeln* übersetzte und so buchstäblich im Handeln *fortschrieb*, woraufhin Timmi wieder ihn *anzeigte* und *wiederholte*. *Schrift* eben, *einfachste Schrift*, die vielleicht auch ohne eine Übersetzung durch Ez' ausgekommen war, sondern deshalb entstand, weil die *Flächigkeit des Bodens* das Bewegen seiner Extremitäten *getoucht* hatte, zu einer ebenso *flächigen Ausbreitung* aufgefordert hatte, bis diese nachkamen und Ez selbst wie eine Spinne zu einer *Flächen-Bewegung* wurde. Und mit ihm auch Tim, dessen Hände und Füße vielleicht wieder Ezras Hände und Füße in ihrem *Handeln* und damit *Bedeuten* wie ein Symbol *gestreift* hatten, weshalb sie *eingestimmt* hatten; dem merkwürdigen Chor der Bewegungen *zugestimmt* hatten. Weshalb nun eben *schon komplexerer grammar* die Szenerie gehörte und durch sie bestimmt wurde.

*Le papa* mochte solche Szenerien, und er mochte davon erzählen, weil sie

zeigten, dass am Anfang schon immer *alles und noch viel mehr* war; dass am Anfang immer schon *grammar* war und mithin *Geschichten*, die *sich selber schrieben* und die man bloß *weitererzählte*. Und die man auch nur weitererzählen konnte, wenn man die Szenerie nicht völlig *verarmen* wollte. *Pauperismus* hatte der junge *Dschi Age Ääh*, also der junge Jürgen Habermas, diesen Effekt genannt, den die *Verdinglichung* von Kapitalismus und Positivismus auslösten; ergo die *Aufbereitung* von *buchstäblich allem* als *Ware*, *Sache* und *Faktor*. *Pauperismus* wäre auch der Fall gewesen, wenn Ezra und Tim *nicht* in ihrem ganzen Spiel zu Wort gekommen wären, zu dem auch das Einholen und Aneinanderstoßen gehörten. Und am Rande auch *maman*, die sich in die Türe lehnte, und auch *le papa* selber, der das Spiel las und so vielleicht auch *in und mit dem Symbolisieren*, das Lesen stets war, *striefte* und vielleicht *veränderte*. Weil dann ja gleich noch einmal eine Runde gelaufen und an die Tür angeschlagen wurde, als der Elternblick auf den Jungs lag; stürmischer und wilder natürlich als in der Runde zuvor. *Keine Wissenschaft will das oder macht das oder kann das*, stellte deshalb *Dschi Age Ääh* gleich bestätigend fest; der *nunmehr endlose Dschi Age Ääh* aus dem *Großen Verzeichnis*, versteht sich. *Definitiv nicht*, bestätigte *le papa*, während Ezra und Tim nun vor der alten Apotheker-Kommode im Vorhaus saßen und die Laden auf und zu zu machen begannen. *Der Esprit Narratif braucht keine Wissenschaft, aber sie ihn*, legte er dann noch nach, aber da war *Dschi Age Ääh* schon wieder irgendwohin verschwunden. *Am Ende ist Wissenschaft nur*

ein Spezialfall von Erzählen, schriftete es in *le papa* dennoch weiter, und wenn der ausfällt, *geht das Leben trotzdem voran*. Indem es dann in der *Lebenswelt*, zu der der *Esprit Narratif* gehört und umgekehrt, auch Verkehrtes und Falsches, also auch *unvollständig Beschriebenes*, gibt. So wie zum Gehen manchmal Stolpern gehört. *Doch wahrscheinlich macht das Leben und Lebenswelt erst aus, Jungs; dass wir auch stolpern. Weil wir gerade in dem auch frei und nicht in einem öden Käfig der Wahrheit gefangen sind. Le papa* sagte deshalb nichts, als Ezra zu fest an einer der Laden zog, die dann samt dem Spielzeug darin aus der Apotheker-Kommode auf ihn herunterfiel. Und er sagte auch weiter nichts, als der Kleine aufbrüllte, aufstand und zu ihm gelaufen kam. Dafür nahm er ihn hoch und liebte ihn, während Tim, der vor der Kommode sitzen geblieben war, den Kopf zu ihnen gedreht hatte und sie mit aufmerksamem Blick beobachtete. *Das ist Leben* legte *le papa* in den Blick, als er zurücksah, und tatsächlich will ich diese Art *Lebenswelt* mit der ihr zugehörigen *Lebensart* verteidigen.

Ich fürchte weniger das *Stahlharte Gehäuse des Kapitalismus*, von dem schon Max Weber sprach; ich fürchte zunehmend das *Stahlharte Gehäuse der - noch dazu Ki-getriebenen - Wissenschaft*, in dem nichts mehr offen bleibt und in dem es *zumindest* für alles einen *Trend* gibt, der schon daraufhinweist, wo es hingehen wird. Und in dem man deshalb am besten für alles die Wissenschaft befragt; sogar dafür, ob es klug ist, ein Kind vor einer Apotheker-Kommode spielen zu lassen. Zunehmend setzt sich in mir der Gedanke fest, dass der

Mensch zwar zur *Wahrheit verdammt ist*, aber nicht zur Wissenschaft; also nicht zur einer *Absoluten Wahrheitsgewinnung*. Die gehört zur *Verwaltung*, zur *Optimierung der Systeme*, und diese Systeme kommen genetisch-historisch bekanntlich aus der *Viehzucht* und weniger aus der *menschlichen Lebenswelt*. Ich mag den *Stolpernden Menschen*, weil nur der, fürchte ich, *ein Mensch ist*; alles andere ist ein *Verwaltungswesen*, eine neue *Lebensform* auf humanoider Basis, deren eigentliches *Produkt* und "*Subjekt*" aber *DAS SYSTEM* ist; also der *Staat*, der *Konzern*, die *Scientific Community*. Möglicherweise ist das einfach *Evolution*, zu der es dann auch passt, dass KI-Systeme zur *prioritären Struktur* werden; schließlich sind diese die *besseren Verwalter*. Und was anderes als ein *perfekter Verwalter* ist künstliche Intelligenz nicht. Zur Evolution gehört aber auch die *Nische* und die macht es auch möglich, den *Menschen und seine Lebenswelt* als *Lebensart* zu verteidigen.

*Das uns nichts anderes macht* in ihren besten Momenten seit wohl 2.500 Jahren die freie, *nicht* durchorganisierte Religion; als *Nischen-Ereignis* der wie auch als *Aufstand gegen* die *verwaltete Welt*. Das macht aber auch die *Poetik* und *Literatur*; und sie macht es *wirklich* und in dem Sinn *tatsächlich besser* als die Religion. Weil sie nämlich das *Erzählen* und damit das *Mensch-Sein* in seinem *Kern* offenhält. Ganz wie das *Neue Psychoanalytische Erzählen*, das immer auch eine *Revolte*, ein *neo-existenzialistischer quasi-literarischer Protest* gegen das Stahlharte Gehäuse der *KI-Evidence-Based-driven Science* ist. Deshalb arbeite ich, arbeitet der Grammatiker, arbeitet *le papa* hart an

diesem Erzählen, damit Ezra und Tim am Morgen aufquietschen können, bevor es hell wird und noch nicht klar ist, wie der Tag verlaufen wird. Damit es ein Abenteuer bleibt, nach draußen zu gehen, und dabei in dem Draußen eine Lebenswelt herrscht und nicht DAS SYSTEM. Damit *le papa* mit den Kleinen *links hinaus* zur Wohnung laufen kann, wo der Laubengang bald endet und hinter dem kaputten Zaun der Wald beginnt; damit man in diesen hineinsteigen kann und dann nur Wald ist; Wald, in dem die Bäume dann flüstern.  
*Kommt, kommt langsam* raunt ihr *Streben* und *Ausdehnen* nach oben den Jungs dann zu; *kommt und greift mit uns aus dem Dunklen nach dem Himmel, nach dem unendlichen Blau.*